

Bemerkung zum 1000-Fahrgastkilometer - Kriterium

Der Grenzwert von 1000 Reisenden pro Kilometer betriebener Strecke ist vom Bund mit der DB-AG in der Leistungs- und Finanzvereinbarung (LuFV) festgeschrieben. Er bezieht sich auf „Verbesserungs- und Ausbaumaßnahmen“ der Infrastruktur für den Schienenpersonenverkehr und gibt den Rahmen für volkswirtschaftlich vertretbare Maßnahmen vor.

Der Wert wird auch vom Eisenbahn Bundesamt zur Beurteilung der Wirtschaftlichkeit von Eisenbahnstrecken herangezogen. Die Staatsregierung hat diesen Wert übernommen, um bayernweit ein einheitliches Nachfragekriterium für die Prüfung von Reaktivierungen zu definieren. Wir vom Förderverein zur nachhaltigen Mobilität „Go-Vit“ e.V. halten dieses alleinige Kriterium, ohne Berücksichtigung der Besonderheiten der Strecke, für nicht gerechtfertigt, zumal von einer große Anzahl Bestandsstrecken das Kriterium oft mals deutlich verfehlt wird. Selbst die reaktivierte Bahnstrecke Selb - Asch genügt dem Kriterium nicht.

Wir bitten daher in fairer Weise bei der volkswirtschaftlichen Betrachtung auch Besonderheiten der Reaktivierungstrecke - hier „Gotteszell-Viechtach“ - zu berücksichtigen:

1. Dieser Streckenabschnitt wurde nicht stillgelegt. Es wurde 1991, dem Zeitgeist entsprechend, der regelmäßige Schienenpersonenverkehr eingestellt, während die Zubringerlinien Bodenmais - Zwiesel und Grafenau- Zwiesel weitergeführt wurden. Sie genießen inzwischen Bestandsschutz. Der Probetrieb hat gezeigt, dass die Strecke Viechtach-Gotteszell deutlich mehr Fahrgäste aufweist als beide Bestandsstrecken und einen großen Anteil Fahrgastkilometer für die Hauptstrecke Zwiesel-Plattling generiert.
2. Die Strecke „Viechtach - Gotteszell“ ist für den Stundentakt voll betriebsfähig. Im Vergleich zu anderen Reaktivierungsstrecken fallen keine Investitionen bzw. nur geringe Kosten zur Verbesserung der Strecke an.
3. Mit dem regelmäßigen Schienenpersonenverkehr des Probetriebs wurde die Region und die Stadt Viechtach wieder an den ÖPNV angeschlossen. Vielen Menschen erschließt sich wieder selbstständige Mobilität.
4. Die Strecke führt durch das Regental, ein besonderes touristisches Ziel, das nur mit der Bahn erreicht werden kann. Es stellt einen wichtigen Wirtschaftsfaktor für eine Ferienregion dar. Über 500 Ferienfahrgäste werden zum Teil jetzt schon in der Saison täglich erreicht. Eine Steigerung zeichnet sich ab. Ein Busbetrieb schließt diesen Wirtschaftsfaktor komplett aus.
5. Die Länderbahn unterhält in Viechtach eine Werkstatt und ihren Verwaltungssitz. Mit dem Wegfall des Schienenpersonenverkehrs wären ca. 100 qualifizierte Arbeitsplätze gefährdet.
6. Das Fahrgastpotential von 1000 Fahrgastkilometern ist vorhanden. Es benötigt Zeit es zu erschließen, da das Mobilitätsverhalten - so Experten- der Menschen sich nur langsam (über 5 Jahre) ändert. Ein unabhängiges Gutachten bestätigte das Potential.
7. Ein Probetrieb stellt eine Einschränkung dar und ist ein großes Hemmnis für Investitionen. So erfolgt z.B. der Verzicht auf einen Zweitwagen nicht, wenn der Bahnbetrieb möglicherweise wieder eingestellt wird. Bei der Bewertung der Fahrgastkilometer müssen die Einschränkungen durch den Probetrieb mit berücksichtigt werden.
8. Zu bemerken ist, dass der Freistaat Bayern seinen Aktienanteil an der Regentalbahn mit einem Erlös von 60 Mio. € verkauft hat. Von diesem Geld floss nichts in den Landkreis zurück.

Wesentliche Gründe für den Erhalt der Bahnstrecke sind in der Anlage 1b und 1c zusammengestellt.